



Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A · Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor



FREIER EINTRITT · SAALERÖFFNUNG eine halbe Stunde vor Beginn · KEIN EINLASS WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN · Programmänderungen vorbehalten

**LITERATURPROGRAMM DEZEMBER 1998** (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>, <http://www.wespennest.at>, [www.literaturhaus.at](http://www.literaturhaus.at)

2	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	<b>BUCHPRÄSENTATION und VERLAGSPRÄSENTATION</b> <b>KATRIN MACKOWSKI</b> (Wien) liest aus ihrem neu erschienenen Roman ROSA SPIELEN (Libro Neue Literatur) Einleitung: <b>WALTER FÄMLER</b>
3	Donnerstag 16.30 Literarisches Quartier	Gemeinschaftsveranstaltung mit der AG GERMANISTIK und Literaturgruppen an Wiener Mittelschulen <b>MONIKA HELFER</b> (Hohenems) liest aus ihrem Roman „WENN DER BRÄUTIGAM KOMMT“ (Piper Verlag, 1998) Schülerinnen und Schüler besprechen das Buch mit der Autorin Leitung: <b>CHRISTIANE ZINTZEN</b>
	21.00 <b>Wr. Eislaufverein III., Lothringerstr. 22</b>	<b>HELGA GLANTSCHNIG</b> (Wien) liest auf dem Eise aus ihrem Buch „MEINE DREIER. Schlittschuhbuch“ Buchpräsentation in Zusammenarbeit mit dem Wiener Eislaufverein und dem Literaturverlag Droschl, Graz
7	Montag 19.00 Literarisches Quartier	<b>TEXTVORSTELLUNGEN</b> Lesungen mit Textdiskussion Redaktion und Moderation: <b>CHRISTINE HUBER</b> <b>BIRGIT SCHWANER</b> (Wien) „Tok, tok, Tokelau“ (Manuskript) · <b>WOLFGANG KINDERMANN</b> (Wien) „Kirke&Co“ (Manuskript) <b>GABRIELA JURINA</b> (Innsbruck) „Widerhall“ (Manuskript) · <b>SI.SI KLOCKER</b> (Wien) „GRETE GULBRANSON. Leer- und Wanderjahre einer Dichterin“ (Das fröhliche Wohnzimmer-Edition, 1998)
9	Mittwoch · 19.00 Kellergewölbe <b>Neu Wien I., Bäckerstraße 5</b>	<b>CLUB POÉTIQUE - 1. TREFFEN</b> Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG <b>PETER ROSEI</b> (Wien) liest aus seinem Gedichtband „VIEL FRÜHER“, Gedichte aus 20 Jahren (Literaturverlag Droschl, 1998) Clubgabe für informelle Clubmitglieder In Zusammenarbeit mit dem Literaturverlag Droschl Platzreservierung (vor allem für nachfolgenden Restaurantbesuch) empfohlen: <b>512 09 99, 513 06 66</b>
10	Donnerstag · 16.00 <b>WUK</b> · Stiege V, 1. Stock IX., Währingerstr. 59	<b>SINDELAR</b> Mitläufertum und Widerstand im Wien der 20er und 30er JAHRE - HÖRSPIEL von <b>WILHELM PELLERT</b> Vorführung und Gespräch mit dem Autor, dem Regisseur <b>NIKOLAUS SCHOLZ</b> und <b>KONRAD ZOBEL</b> (ORF) (die mitwirkenden Schüler des BG Diefenbachgasse wurden ebenfalls eingeladen) In Zusammenarbeit mit dem ORF, Literatur & Hörspiel, und dem WIENER SENIORENZENTRUM im WUK
	19.00 · <b>Universität</b> Hauptgebäude/ Parterre Linker Seiteneingang I., Sigmund Freud Ring 1*	In Zusammenarbeit mit der NEDERLANDISTIK (Institut für Germanistik) der Universität Wien <b>GUIDO VAN HEULENDONK</b> (Belgien) „Pferde sind auch Schweine“, Roman (Residenz Verlag, 1998, übersetzt von <b>ULRIKE VOGL</b> ) Einleitung und Gespräch mit dem Autor: <b>SANDY LANG</b> (Mitarbeiterin von „Der Standard“-Kulturredaktion) Zweisprachige Lesung unter Mitwirkung der Übersetzerin mit freundlicher Unterstützung der VLAAMSE STICHTING VOOR LITERATUUR
14	Montag 19.00 Literarisches Quartier	<b>AUTORENLABOR 1998/99: LUCAS CEJPEK ZETTELWERK</b> Lesungen und Gespräche zu einer möglichen Form <b>BODO HELL</b> (Wien) „mittendrin. Erzählungen. Zeichnungen von Hil de Gard“ (Droschl Verlag, 1994) <b>GINKA STEINWACHS</b> (Hamburg - Binicraix) „G-L-Ü-C-K. rosa prosa. originalfälschung“ (edition suhrkamp, 1992)
15	Dienstag · 19.00 <b>Korotan VIII., Albertgasse 48</b>	<b>CLUB POÉTIQUE - 2. TREFFEN</b> Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG <b>MAJA HADERLAP</b> (Klagenfurt/ Celovec) „GEDICHTE – PESMI – POEMS“ (Übersetzungen: Klaus Detlef Olof und Tom Priestly, Drava Verlag, 1998) zweisprachige Lesung der Autorin (slowenisch – deutsch) Clubgabe für informelle Clubmitglieder In Zusammenarbeit mit dem SLOWENISCHEN KULTURZENTRUM KOROTAN und dem Drava Verlag
16	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	<b>AUTORENLABOR 1998/99: LUCAS CEJPEK ZETTELWERK</b> Lesungen und Gespräche zu einer möglichen Form <b>YOEL HOFFMANN</b> (Haifa) „Bernhard. Roman“, aus dem Hebräischen von Stefan Siebers (Rowohlt Verlag, 1991) <b>HERBERT J. WIMMER</b> (Wien) „INNERE STADT. ROMAN“ (Sonderzahl Verlag, 1991)
	anschließend	<b>31 + 1 - DIE ZETTELWERK-BIBLIOTHEK</b> Präsentation und Übergabe an das <b>ÖSTERREICHISCHE LITERATURARCHIV</b> zu Händen von Univ. Prof. Dr. <b>WENDELIN SCHMIDT-DENGLER</b>
17	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	33. AUTORENPROJEKT des Literarischen Quartiers der Alten Schmiede, konzipiert von <b>JULIAN SCHUTTING</b> <b>ELISABETH VON ÖSTERREICH EHREN, AUCH ALS EINE KOLLEGIN:</b> <b>FRANZ JOSEF CZERNIN · HEIDI PATAKI · JULIAN SCHUTTING</b> ein Portrait Ihrer Majestät, gemalt von <b>EVA-MARIA GEISLER</b> , wird anwesend sein

**MUSIKPROGRAMM DEZEMBER 1998** (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

1	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	<b>TANZ IM EXIL JARMILA WEISENBÖCK</b> (Vortrag mit Videos) „MUTTERS WEIHNACHTSKRAPFEN IN DER BADEWANNE“ – <b>Die Tänzerin HILDE HOLGER in der Londoner Emigration</b> Kuratorin: <b>Dr. ANDREA AMORT</b>
4	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN (13) WERKE FÜR CELLO SOLO</b> von HARALD SAEVERUD, EUGENE HARTZELL, WOLFRAM WAGNER, RAGNAR SÖDERLIND, MICHAEL RADULESCU <b>WOLFGANG PANHOFFER</b> (Cello)
10	Donnerstag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN (14) „An den Grenzen der Zeit“</b> HELMUT LACHENMANN „Guero“, JEHUDA YANWAY „Continuum“, LEON SCHIDLOFSKY „Gilgul“, DIETER SCHNEBEL „Visible Music“ <b>CAROL MORGAN</b> (Klavier)
11	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	<b>KOMPONISTENGESPRÄCHE: CHRISTIAN HEINDL</b> präsentiert Werke von PAUL KONT, AUGUSTIN KUBIZEK, ALBERT NEUMAYR, KARLHEINZ SCHRÖDL, FERDINAND WEISS, HERBERT ZAGLER. <b>BLOCKFLÖTENENSEMBLE WIEN</b> In Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft NÖ Komponisten (INÖK)
15	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	<b>TANZWERKSTATT: CILLY WANG</b> „Die Kapriole – Ein Abend mit der Wiener Tänzerin“ Kuratorin: <b>Dr. ANDREA AMORT</b>
18	Freitag 19.00 Literarisches Quartier	<b>WIEN MODERN FINALE</b> Werke von GERD KÜHR, STEVE REICH, JOHN CAGE: <b>Uraufführungen</b> von MICHAEL AMANN, JOHANN KITZBICHLER, CHRISTIAN MINKOWITSCH, ANDREAS WYKYDAL <b>ENSEMBLE K 1</b> <b>CHRISTIAN HEINDL</b> (Vortrag)
21	Montag 19.00 Literarisches Quartier	<b>FRAUEN: „ANDERE SAITEN“</b> Kompositionen, Improvisationen: <b>ADRIANE MUTTENTHALER</b> (Klavier), <b>MONIKA STADLER</b> (Harfe), <b>INGRID OBERKANINS</b> (Percussion)
22	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	<b>KUNST IM EXIL - LIEDER IM EXIL</b> Texte von Bert Brecht <b>JOVITA DERMOTA</b> (Rezitation), <b>HERBERT MOGG</b> (Klavier)
28	Montag 19.00 Literarisches Quartier	<b>JAZZ ZWISCHEN WEIHNACHTEN UND NEUJAHR</b> <b>DAS PETER PONGER TRIO</b>
29	Dienstag 19.00 Literarisches Quartier	<b>KUNST IM EXIL - JAKOB HARINGER ZUM GEDENKEN (1898–1948)</b> Lesung mit Musik. Aufführung der von ARNOLD SCHÖNBERG vertonten HARINGER-Gedichte (op. 48). Klaviermusik von SCHÖNGERG und WEBERN <b>ROBERT SCHINDEL</b> (Lesung), <b>KATHARINA BADER</b> (Gesang), <b>IRIS GERBER</b> (Klavier)
30	Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier	<b>RAUM KLANG BILD – KLANGLANDSCHAFTEN</b> <b>RICHARD V. STRAUSS, SABINE REITER, BERND OBERLINNINGER</b>

**AUSSTELLUNGEN, SONDERVERANSTALTUNGEN DEZEMBER 1998** (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

	1., Schönlaterngasse 7a	ARTOTHEK-GALERIE: Montag–Freitag, 12.00–18.00 Uhr <b>MARGIT KRAMMER Zeichnungen</b> (bis 17. 12.)
3	Donnerstag · 18.30 19., Kard. Innitzer Platz 1	<b>WIENER ORGELKONZERTE</b> Programm auf Anfrage <b>RENATE SPERGER</b> (Österreich) spielt Werke von Alain, Bach, Frescobaldi Pfarrkirche DÖBLING
10	Donnerstag · 18.30 13., Kard. Piffl-Gasse 2	<b>RONALD PETER</b> (Österreich) spielt Werke von SCHÜTZ, KROPFREITER, BUXTEHUDE, HEILLER St. HUBERTUS
17	Donnerstag, 18.30 1., Annagasse 3	<b>ANNE INNERWINKLER</b> (Österreich) spielt Werke von HASSLER, PACHELBEL, ERBACH, KERLL, HEILLER St. ANNA
20	Sonntag · 11.00 Kunstverein Wien 1., Schönlaterngasse 9	<b>MATINEE FÜR KINDER: „WEIHNACHTLICHES SINGEN UND MUSIZIEREN“</b> Musik zur Weihnacht für Blechbläser, Klavier und Sänger. Zu Gast sind auch junge Talente der Musikschulen Wiens <b>ANDREAS WYKYDAL</b> stellt sein neuestes Werk vor <b>BLÄSERENSEMBLE DER WIENER MUSIKHOCHSCHULE</b> Präsentation: <b>WERNER HACKL</b>

**2.12.** Ein Buch, ein kleines Verlagsprojekt im Kernbereich der gesellschaftspolitischen Auseinandersetzung. Immerhin hat die österreichische Staatsgesellschaft der Regierung die Vollmacht erteilt, sie nach den Kriterien eines grenzüberschreitenden, makroökonomischen Profittrasts umgestalten zu lassen, nun wird bei jeder konkreten Detailfrage so getan, als sei diese Vollmacht niemals erteilt worden. Ein Verlagsprojekt will den Spagat versuchen und seine Bücher in den Regalen der eigenen Vertriebskette und im herkömmlichen Buchhandel plazieren, quasi etwas von Dauer mitten auf einer Kampfstätte schaffen. Es ist ein offener Kampf, der offenbar mit zunehmender Verbitterung geführt werden soll. Für Autorinnen und Autoren, damit auch für das Literarische Quartier der Alten Schmiede, birgt eine offene und kollegiale Neugier, wie sie die Schriftstellerin Lydia Mischkulnig im Spectrum der „Presse“ (31.10.1998) formuliert hat, immer noch mehr Substanz und Rückhalt, als eine aufgeregte „Kulturkritik“, die keine Gelegenheit versäumt, ihren Opportunismus zu Lasten von Autorinnen und Autoren zum Ausdruck zu bringen. Deshalb das Angebot an das Publikum, sich mit der Autorin **KATRIN MACKOWSKI** und ihrem ersten Buch, seinen inhaltlichen und ästhetischen Absichten in der Alten Schmiede bekannt zu machen.

Was die kulturpolitische Seite anlangt, so kann man mit Lydia Mischkulnig, die ihr Wohlwollen und ihre ästhetischen Einwände offenlegt, resumieren: „Rosa Spielen“ von Katrin Mackowski gehört in die Buchhandlung.

**3.12.** **MONIKA HELFER** hat im Frühjahr dieses Jahres bei Piper den Roman „Wenn der Bräutigam kommt“ veröffentlicht. In dem der Autorin eigenen Art eines spröden, lakonischen Witzes entfaltet sich die Geschichte des Bräutigams, der als Mann für die Mutter erschien und als Vater zweier heranwachsender Töchter, eine der Mutter, eine der Tochter der Mutter, wieder verschwunden ist. Das Buch wird von Literaturgruppen im Unterricht gelesen, die ein Gespräch mit der Autorin für die Veranstaltung vorbereiten.

**HELGA GLANTSCHNIG**, die zuletzt mit ihrem Roman „Mirnock“ (1997) erfolgreich war, legt nun in ihrem Buch „Meine Dreier“ eine Mischung aus Hand-, Bilder- und Tagebuch vor, Almanach und Bericht, historische Vignetten- und Anekdotensammlung, das in seiner Vielschichtigkeit schließlich ein Compendium des Eislaufs, seiner Kulturgeschichte und Ästhetik ergibt. Dem Buchinhalt und der Passion der Autorin entsprechend findet die Präsentationslesung auf dem Eise statt.

**7.12.** Die „Textvorstellungs“-Redakteurin Christine Huber notiert: „Bewegliche Grenzen, auch: Grenzverläufe und -überschreitungen: mögliche Benennungen sind: Hörstücke, szenische Texte. Oder doch einfach Prosa? Dann wäre hinzuzufügen: Prosa als Szenen, Lyrik als Prosa, Prosa als fünf-silbige Stränge, Lyrik als Echo, Szenen als Schnitte, Schnittfolgen als Texte, usw.“

**BIRGIT SCHWANER** geb. 1960, journalistische Arbeiten im Bereich Kultur, Literatur, bildende Kunst. Schreibt Prosa und szenische Texte, Veröffentlichungen in Zeitschriften, Anthologien, Rundfunk.

**WOLFGANG KINDERMANN** geb. 1967, Mitarbeit bei der Zeitschrift „Freie Zeit Art“, Beiträge in Tageszeitungen und Zeitschriften, Anthologien. Arbeiten fürs Theater, Musiktheater.

**GABRIELA JURINA** geb. 1967 in Prag. „wie das abendrot funktioniert“ (Haymon, 1995), „der gemeinsame fisch“, Künstlerbuch gemeinsam mit Franz Wassermann, 1996.

**SI. SI. KLOCKER**, geb. 1967 in Bregenz. Theater- und Filmwissenschaft, Performances, Kompositionen, Liedtexte, Malerei, Grafik. Darstellerin, Veröffentlichungen in literarischen Zeitschriften.

**9.12.** An einem zentralen Ort der Künstlergeselligkeit der Stadt, dem vom Maler Christian Ludwig Attersee mitbetriebenen Lokal Neu Wien, findet die erste Veranstaltung einer neuen, ausschließlich Gedichten gewidmeten Lesungsreihe statt, die, nach Überlegungen und Anregungen Peter Roseis konzipiert, vom Literarischen Quartier gemeinsam mit der Grazer Autorenversammlung an verschiedenen Orten und Institutionen der Stadt und in der Alten Schmiede durchgeführt wird. Angestrebt ist die Verbindung zwischen unmittelbarer Begegnung von Gedichten und deren Autorinnen und Autoren mit dem Publikum und der Übertragung dieser Konzentration der Ausdrucksform auf eine sich anschließende, entspannte Geselligkeit. Diese Verbindung ist seit der Preisgabe der zwei Lokale durch den vormaligen Mit-eigentümer in der Alten Schmiede selbst nur mit größten Schwierigkeiten herzustellen. Seit dem Gedichtband „Das Lächeln des Jungen“ (1979) hat **PETER ROSEI** immer wieder Gedichte geschrieben und da und dort vereinzelt veröffentlicht, gesammelt erscheinen sie jetzt bei Droschl unter dem Titel „Viel früher“. In ihrer Verbindung von erzählendem Gestus und Momenten der Offenbarung, Epiphanyen des Lebens, seiner kleinen Glücksmöglichkeiten und großen Stimmungen, bieten die Gedichte die anschauliche Grundlage für das Vorhaben des mit ihnen etablierten **club poétique**.

**10.12.** Matthias Sindelar (1903-1939) war schon zu Lebzeiten ein Wiener Fußballermythos. In Favoriten wächst er auf, lernt auf der GStätten Fußball spielen und kommt über Vorstadtvereine schließlich zu Austria Wien. Als Mittelstürmer des legendären österreichischen „Wunderteams“ (in 18 Länderspielen unbesiegt) erreicht er eine bis dahin für unmöglich gehaltene Popularität. Nach dem Nazi-Einmarsch wird er in den Kader der reichsdeutschen Mannschaft einberufen. Er lehnt ab. Am 23.1.1939 findet man ihn neben seiner „halbjüdischen“ Freundin tot auf – Mord? Selbstmord? Unglücksfall?

**WILHELM PELLERT** geb. 1950, lebt in Wien. Autor von Theaterstücken, Hörspielen, Kabarett, Kinder- und Jugendbüchern; Spielfilme, ein Roman. Sein Monodrama zu Arnold Bronnen „Der Cascadeur“ wird derzeit in der Theater m.b.H., Wien VII., gespielt.

**GUIDO VAN HEULEDONK** (geb. 1951) hat mit „Pferde sind auch Schweine“ eine schräge Love-Story und eine Satire auf Schrullen und Eitelkeiten im Kunstbetrieb geschrieben. Der Roman wurde mit dem bedeutenden flämischen Literaturpreis „Gouden Uil“ ausgezeichnet.

\* Benennungsvorschlag einer Gruppe denkender und bedachter Bürger für den nach dem trotz aller Verdienste verheerend antisemitischen Bürgermeister Lueger benannten Teil der Ringstraße.

**15.12.** In Übersetzungen von Klaus Detlef Olof liegt nun das bisherige poetische Werk der Dichterin Maja Haderlap in einer repräsentativen Ausgabe (mit Grafiken von Rudi Benetik und Übersetzungen ins Englische von Tom Priestly) vor und kann somit nicht nur im Kontext der kärntner-slowenischen, sondern auch im größeren Rahmen der österreichischen Gegenwartsdichtung positioniert und gewürdigt werden.

**MAJA HADERLAP** geb. 1961 in Eisenkappel/ Zelezna Kapla, Studium der Literaturwissenschaft und Germanistik in Wien, viele Jahre Herausgeberin der Literaturzeitschrift Mladje, Dramaturgin am Stadttheater Klagenfurt.

**17.12.** Die Kaiserin Elisabeth von Österreich in poetischer Form zu würdigen, hat der Dichter Julian Schutting seine Kollegin Heidi Pataki und seinen Kollegen Franz Josef Czernin gewonnen. Die Gedichte der Kaiserin dürfen bei dieser Würdigung als Ausgangs- und Bezugspunkt nicht fehlen.

**AUTORENLABOR 1998/1999: LUCAS CEJPEK ZETTELWERK: 30 TEXTBEGEGNUNGEN**

**14.12.** **BODO HELL** geb. 1943, Studien am Salzburger Mozarteum (Orgel), an der Akademie für Musik und darstellende Kunst (Film und Fernsehen) und an der Universität Wien (Philosophie). Freier Schriftsteller und Senner. Bücher, u. a.: „Dom Mischabel Hochjoch“, 3 Bergerzählungen, 1977; „Stadtschrift“, 200 Fotos + Text: Linie 13 A, 1983; „666 Erzählungen“, mit 111 Fotografien, 1987; „wie geht's“, 14 Erzählungen mit 136 Piktogrammen von Hil de Gard, 1989.

**GINKA STEINWACHS** geboren in göttingen, studium in münchen, berlin und paris. 1. leben – wissenschaft bis 1972. 2. leben – drama prosa bis 1997. 3. leben – ab heute lyrik und märchen = dichten und wachdichten. bücher, u. a.: „mythologie des surrealismus oder die rückverwandlung von kultur in natur“; „marylinparis montageroman, compendium der spracherotik“; „george sand frau in bewegung frau von stand“.

**16.12.** **YOEL HOFFMANN** geb. 1937, kam als Kind nach Palästina, lebt als Schriftsteller und Philosoph in Haifa, wo er an der Universität japa-

nische Philosophie unterrichtet. Ins Deutsche übersetzt: „Das Buch von Joseph“, Erzählungen 1993, „Christus der Fischer“, Erzählung 1997.

**HERBERT J. WIMMER** geb. 1951 in Melk, aufgewachsen in Pöchlarn, lebt seit 1971 in Wien, seit 1973 als freiberuflicher Schriftsteller. „NERVENLAUF – prosa aus dem gefährlichen alltag, 1990; „die flache kugel. elf micromane transformationen“, 1993; „STRUKTUREN ERZÄHLEN. Die Moderne der Texte“, Hrsg., 1996; „unsichtbare filme. ein relativer roman“, 1997; „das offene schloss. ambivalenz roman“, 1998.

**31 + 1:** Die Bücher, die seit Mai dieses Jahres Grundlage der öffentlichen Auseinandersetzung gewesen sind, wurden vom Literarischen Quartier angekauft und von den Autorinnen und Autoren signiert. Zum Abschluß des AUTORENLABORS 1998 wird die ZETTELWERK-Bibliothek dem Österreichischen Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek und dessen Leiter Univ. Prof. Dr. WENDELIN SCHMIDT-DEGLER zur weiteren wissenschaftlichen Nutzung übergeben.

**ALTE SCHMIEDE PUBLIKUMSFORUM BERICHTE ÜBER BESONDERHEITEN**

Thomas Rothschild: Literarische Erkundungen in Deutschland III Lesungen Sabine Peters und Christian Geissler: 5.10.1998

**Erich Hackl: Große Augen, Rätsel genug**

Paarlesungen sind was Schönes, schöner als Einzelkür. Wenn dann noch ein Dritter da war, Kritiker, der aufs Schiedsrichtern verzichtet und die beiden kundig einführt, darf man sich freuen: über die Lesungen von Sabine Peters und Christian Geissler, die aus dem deutschen Norden in die Alte Schmiede gekommen sind, und über die Nachfreude beim Nachlesen, zu Hause.

Deiche und Schafe. So hat, glaube ich, Sabine Peters den Schauplatz ihrer Prosa umrissen, ein großer Himmel, unter ihm Vorgärten, Ziegelhäuser, frisch gewaschene Gardinen. Wildgänse, die eine Eins fliegen. Im Wohnzimmer läuft der Fernseher, dem Jungen klebt der Walkman an den Ohren, ein mager-süchtiges Mädchen macht Gymnastik. Peters' Prosa ist leise, aber die Autorin macht sich nicht klein. Sie fragt nicht, zögert nicht, läßt der Gegend und den Menschen, die diese Gegend bevölkern, ihre Besonderheiten. Ihr Blick auf das Landleben ist unerbittlich genau, sie zeigt, was in den Menschen ist, ohne sie dem Gespött oder auch nur dem Mitleid auszusetzen. „Schreien, sprechen.“ heißt der Band, aus dem Sabine Peters zwei Prosastücke vorgelesen hat. Beim Nachlesen erstaunt mich die Kürze dieser Arbeiten – am Abend des 5. Oktober schienen sie mir viel umfangreicher, so dicht hat Peters Schweigen und Stimmen miteinander verwoben. Thomas Rothschild, der zu dieser Doppellesung geladen hatte, wies auf die topographischen und mentalitätsgeschichtlichen Unterschiede zwischen dem ostfriesischen Rheiderland und den österreichischen Voralpen hin; aber wir Zuhörer, glaube ich, haben die Geschichten um Marie und Gertrude, Achim und Helga und das Versteck aus Stroh, in dem man schreien darf, ohne gehört zu werden, nicht als Nachricht von anderswo wahrgenommen: Sabine Peters schreibt von uns.

Auch Christian Geissler ist so nahe. Nach seiner Lesung von Gedichten aus zwanzig Jahren kamen keine Fragen, wozu auch. „meine schwester ist gestorben“. Dem Deckel seines neuen Gedichtbandes sind die Klopzeichen der Wörter Tanz, Hunger und Rache aufgedruckt. Das sagt schon viel über sein Leben, über seine Erfahrung, über uns, die ihn lesen. „steht der falsche mond / über dem eschenast. / meine schwester ist gestorben.“ Sind Geisslers

neue Gedichte hoffnungsloser als die früheren, zerrissener, weniger gelassen? Ist das Verlangen des Revolutionärs ohne Aussicht auf Revolte umgeschlagen in Verhärtung, Resignation, Starrsinn? Er selbst hat während der Lesung einen Hinweis in dieser Richtung gegeben, und tatsächlich nistet in den „waldläuferliedern aus dem südöstlichen polen“ – auch in den dazwischengestreuten Kommentaren über seine Reiseerfahrungen – so abgrundtiefe Trauer, daß einem bange wird um diesen klugen, zähen, kompromißlos beherrzten Menschen. Aber da sind eben auch Gedichte wie das über die tote Schwester. „nicht zu verzaubern war dein mund. / ich habe eine zornige frau gesehen.“

Tanz, Hunger, Rache. Was für unzeitgemäße Signale! (Und was für eine scheinbar anachronistische Art der Mitteilung, Klopzeichen im Dröhnen der Börsenwerbetechnotemiedienwelt.) Im Wirtshaus nach der Lesung hat Thomas Rothschild, im Streitgespräch um heutige Literaturbetriebsamkeit, ausgeufen, dann müsse man überhaupt gegen jede Form von Macht sein. Nun ja, genau dagegen stemmt sich Geisslers geschriebener Kommunismus: Rache, die erinnert, kümmert sich nicht um Macht, die auf Vergessen baut. Tanz, das ist Lebensfreude, die sich nicht an den Girokonten und Lottozahlen der Zukunft mäset. Und Hunger? Ich muß an Fred Wander denken, der weiß, was Hunger bedeutet, und nie aufgehört hat, sich über den Hunger zu empören. Und an den Peruaner César Vallejo, der einst, in Paris, Hungers gestorben ist und hungernd geschrieben hat: „Geliebt sei / der da Hunger hat oder Durst, aber nicht / Hunger genug, um seinen Durst zu löschen, / noch Durst, um seine Hungersnöte zu stillen!“

Eine Paarlesung, schön, habe ich geschrieben: Zwischen Sabine Peters' Prosa und Christian Geisslers Gedichten stand, von ihr gelesen, von ihm mit Einwürfen bedacht, ein irrwitzig bejahender, die Fragestellung verlachender Text zum Thema „Warum heiraten“. Das Gemeinschaftsprodukt eines Liebes- und Ehepaares in einem entfernten Landstrich, in dem man sich flugs aufmachen möchte, weil es dort zu Hause ist. Geissler: „die heimat hat zwei große augen. / das ist rätsel genug.“

Nachlesen bei: Sabine Peters: Schreien, sprechen. Prosa, Edition Solitude, Stuttgart 1996, und christian geissler (k), klopzeichen. gedichte von 83 bis 97. Rotbuch Verlag, Hamburg, 1998.

**STURZ DER DENKMÄLER**

STAAT UND HOCHKULTUR  
EIN SCHWARZBUCH DER  
KULTURPOLITIK

**Die Selbstinszenierungen des Staates im Bereich der offiziellen Kultur sind verblaßt. Die Bausubstanz der Hochkultur ist brüchig geworden!**

Gottfried Kinsky-Weinfurter  
Sturz der Denkmäler  
ISBN 3-85494-201-X  
Taschenbuch, 168 Seiten  
öS 99,90 / DM/sFr 14,90 / Euro 7,19

**KATRIN MACKOWSKI  
ROSA SPIELEN  
ROMAN**

**Rosa Spielen. Eine lakonische Geschichte über den Liebeswahn und seine Inszenierungen, über Anwandlungen und Verwandlungen der Aglaia.**

Katrin Mackowski  
Rosa Spielen  
ISBN 3-85494-000-9  
Englische Broschur, 124 Seiten  
öS 149,90 / DM/sFr 21,90 / Euro 10,79